



NRW wählt das Rad!

Jahresbericht 2021/2022

Stand: März 2022

Inhalt

VORWORT

LANDESVERBAND

Landesvorstand	3
Landesversammlung	4
Landeshauptausschuss	5
Kreisverbände und Geschäftsstellen	6
Mitgliederentwicklung	8
Ansprache neuer Zielgruppen	9
Potentialentwicklung im Ehrenamt	10
Digitalisierung	12

MOBILITÄT UND VERKEHR

Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW	14
Regionales Radverkehrskonzept „Rheinisches Revier“	17
Integriertes regionales Mobilitätskonzept „Zwischen Rhein und Wupper“	18
Arbeitskreise	19
Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrrad- freundlicher Städte, Gemeinden und Kreise	20
Zertifizierte Fahrradfreundliche Arbeitgeber	21
Radstationen – Eine Marke des ADFC NRW	23

KAMPAGNEN UND AKTIONEN

Fahrradklima-Test 2020	24
Kidical Mass	25
Ride of Silence	25
Radentscheide	26
Fahrraddemos und Veranstaltungen	27
Pop-Up-Weltfahrradtag in NRW	27

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Presseanfragen	28
Pressemitteilungen	28
Social Media	29
Video-Clips	29
Internetauftritt / Web-Relaunch	29
Newsletter	30

FAHRRADTOURISMUS

Auswirkungen der Pandemie	31
Bett+Bike Service GmbH	31
Bett+Bike in NRW	32
ADFC-Qualitätsradrouten in NRW	33

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Unser Team in Düsseldorf	34
--------------------------	----

ANHANG

Mitgliederwachstum	35
--------------------	----

Vorwort

**Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde des ADFC NRW,**

Das Jahr 2021 war ein bewegendes Jahr für den ADFC NRW und für die Verkehrspolitik im Land.

Seit dem 1. Januar 2022 hat NRW das erste Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz (FaNaG) in einem Flächenland. Wir erinnern uns an die Übergabe der rund 207.000 Unterschriften der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ vor dem Landtag im Jahr 2019: Das Land Nordrhein-Westfalen wurde mit den Mitteln der Bürger*innenbeteiligung aufgefordert, ein Fahrradgesetz auf den Weg zu bringen. Unser Landesverband hatte großen Anteil an dem Schwung und der erfolgsversprechenden Stimmung, die von der Volksinitiative ausgingen.

In den zwei darauffolgenden Jahren beteiligte sich der ADFC NRW mit ausführlichen Stellungnahmen und zahlreichen Verbesserungsvorschlägen an der Erarbeitung des Gesetzentwurfs. Diese brachte er im Rahmen des Beteiligungsprozesses an den Anhörungen im Verkehrsausschuss des Landtags ein. Das vom Landtag schließlich verabschiedete Gesetz ist jedoch insgesamt unzureichend und mutlos. Es fehlt an Konsequenz, Verbindlichkeit, zeitlichen Perspektiven und finanziellen Zusagen, die es für eine massive Steigerung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehrsaufkommen benötigt.

Der ADFC NRW wird sich mit diesem Gesetz nicht zufriedengeben. Wir lassen nicht zu, dass die notwendigen Veränderungen hin zur Verkehrswende und mehr Klimaschutz am fehlenden politischen Willen scheitern. Mit der landesweiten Präsenz unseres Verbands und dem Rückenwind unserer mehr als 54.000 Mitglieder werden wir die Verkehrswende sowohl bei der bevorstehenden Landtagswahl als auch gegenüber der neuen Regierung thematisieren und weiter voranbringen. Die stetig wachsende Zahl unserer Unterstützerinnen und Unterstützer zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Axel Fell, Landesvorsitzender und Annette Quaedvlieg, stellv. Landesvorsitzende des ADFC NRW. Foto: H. D. Fricke

Vor einem Jahr sind wir mit einem neu gewählten Vorstandsteam mit dem Versprechen aufgebrochen, den Druck auf die Politik, im Sinne der Interessen unserer Mitglieder, zu erhöhen. Es hat sich gezeigt, dass dies jetzt erst recht notwendig ist. Im Namen aller zehn Vorstandsmitglieder bedanken wir uns für euer Vertrauen, für euren Zuspruch und eure motivierende Unterstützung, die uns stets die nötige Stärke für ein selbstbewusstes Auftreten des ADFC NRW verleihen.

Axel Fell Annette Quaedvlieg

Landesverband

Landesvorstand



Axel Fell, Landesvorsitzender, verantwortet die politische Kommunikation des Landesverbands und die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle. Er ist zuständig für landesverkehrspolitische Projekte und initiierte das Bündnis und den Trägerkreis der Verkehrswende Demo im Vorfeld der Landtagswahl 2022.



Michael Kleine-Möllhoff, Beisitzer, moderiert den Landeshauptausschuss und berät in Satzungsfragen. Sein Schwerpunkt liegt auf der Kommunikation mit Aktiven aus den Kreisverbänden und deren Vernetzung. Weitere Themen sind Radschnellwege und die Radwegeplanung.



Annette Quaedvlieg, stellv. Landesvorsitzende, Vertreterin im Bund-Länder-Rat. Sie setzt sich für die Verzahnung der verkehrspolitischen Aktivitäten ein und für die stärkere Präsenz von Frauen in Arbeitsgruppen und Entscheidungsgremien. Des Weiteren verantwortet sie die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle.



Martina Kocik, Beisitzerin, engagiert sich für Diversity und Chancengleichheit im Landesverband. Sie betreut das Frauennetzwerk NRW und kommuniziert dessen Themen zwischen Bundes-, Landes- und Kreisebene. Außerdem koordiniert sie die Gruppe der TourGuide-Trainer*innen und arbeitet an Maßnahmen zur Aktivengewinnung.



Dr. Axel Horstmann, stellv. Landesvorsitzender und Schatzmeister, verantwortet die Verbandsfinanzen. Seine weiteren Schwerpunkte sind die Landesverkehrspolitik, fahrradfreundliche Kommunen, der Geschäftsbetrieb Bett+Bike sowie die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle.



Anna Limbach, Beisitzerin, setzt sich für die gezielte Ansprache und Erreichbarkeit neuer Zielgruppen ein. Diversity und Chancengleichheit sind ihre Themen. Sie betreut das Frauennetzwerk NRW und engagiert sich im bundesweiten Netzwerk Junge Menschen im ADFC. Weitere Aufgabenfelder sind die Aktivengewinnung und Ehrenamtsförderung.



Jan Bartels, Beisitzer, betreut die digitale Infrastruktur des Landesverbands und entwickelt IT-Lösungen für die gliederungsübergreifende Zusammenarbeit. Er verantwortet das Konferenztoll ADFC Meet und die Bereitstellung des Newsletters. Außerdem erstellt er die monatlichen und jährlichen Statistiken zur Mitgliederentwicklung.



Bernhard Meier, Beisitzer, setzt sich für verkehrspolitische Projekte und deren Kommunikation ein. Über seine Mitwirkung in der AG Mobilität verzahnt er die verkehrspolitischen Belange der Kreis- und Landesebene.



Dr. Andreas K. Bittner, Beisitzer, ist in Sachen Bike & Business für den Landesverband unterwegs. Unter anderem ist er Auditor und Berater für die Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. Seine weiteren Aufgabenfelder sind Intermodalität, die Marke Radstation, Radtourismus und der Geschäftsbetrieb Bett+Bike.



Julia Oberdörster, Beisitzerin, betreut Verbraucherthemen und setzt sich für das Radfahren im ländlichen Raum ein. Sie hat das Familiennetzwerk des ADFC NRW gegründet und engagiert sich im Themenfeld Verkehrssicherheit.

Landesversammlung

Am 17. April 2021 tagte die Landesversammlung – das höchste Organ des ADFC NRW - zum ersten Mal in der Geschichte des Verbands im rein digitalen Format. 66 Delegierte waren als Vertreter*innen ihrer Kreisverbände zugeschaltet. Hinzu kamen der Landesvorstand, die Landesgeschäftsstelle und viele Gäste, sodass sich über 100 Personen in der Konferenz befanden. Lerke Tyra (KV Düsseldorf) und Martin Isbruch (KV Märkischer Kreis) führten als souveränes Moderationsteam durch die Versammlung, deren Verlauf auch eine Neuausrichtung des Landesverbands hervorbrachte. Verabschiedet wurde nicht nur eine neue, moderne Satzung, sondern auch die Einführung einer Doppelspitze im Landesvorstand. Außerdem wählte die Versammlung ein neues Vorstandsteam.

Axel Fell (KV Rhein-Kreis-Erft) wurde zum neuen Landesvorsitzenden gewählt, Annette Quaedvlieg (KV Bonn/Rhein-Sieg) zur stellvertretenden Landesvorsitzenden. Als stellvertretender Landesvorsitzender und Schatzmeister wiedergewählt wurde Dr. Axel Horstmann (KV Lippe). Beisitzer*innen wurden: Jan Bartels (KV Krefeld/Viersen), Dr. Andreas K. Bittner (KV Münsterland), Michael Kleine-Möllhoff (KV Duisburg), Martina Kocik (KV Münsterland), Anna Limbach (KV Aachen), Bernhard Meier (KV Bonn/Rhein-Sieg) und Julia Oberdörster (KV Bonn/Rhein-Sieg).

Der neue Landesvorstand, die Landesgeschäftsstelle und die Versammlung bedankten sich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

So hatte Thomas Semmelmann (KV Unna) als langjähriger Landesvorsitzender maßgeblich die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ stark gemacht, die überhaupt erst das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW ermöglichte. Großer Dank ging auch an die bisherige stellvertretende Landesvorsitzende Ursula Augenstein (KV Oberhausen/Mülheim) und die Beisitzer*innen Norbert



Letzte Vorbereitungen zur ersten digitalen Landesversammlung: Thomas Semmelmann (r.) und Moderatorin Lerke Tyra.
Foto: Ludger Vortmann

Schmidt (KV Köln), Satu Ulvi (KV Bonn/Rhein-Sieg) und Anja Vorspel (KV Düsseldorf), die in ihren Fachbereichen den ADFC NRW über mehrere Jahre weiterentwickelt hatten.

Obwohl die Vorstandswahl noch nach bisheriger Satzung – also ohne formale Doppelspitze – stattgefunden hatte, gaben Axel Fell und Annette Quaedvlieg bekannt, die Kultur der geteilten Führung bereits umsetzen zu wollen. Der Landesvorstand solle ab sofort in seiner Vielfalt wahrgenommen werden.

Zur Delegierten für den Bund-Länder-Rat (BLR) wurde Annette Quaedvlieg gewählt. Ihre Stellvertreter sind Michael Kleine-Möllhoff und Axel Fell. Der BLR tagt zweimal im Jahr. Die Landesverbände entsenden jeweils eine*n Vertreter*in.

Schließlich wählte die Versammlung die 30 Delegierten für die Bundeshauptversammlung am 13./14. November 2021, die diesmal in hybrider Form stattfand. Die Delegation aus NRW ist die größte Landesvertretung bei der Bundeshauptversammlung.

Landeshauptausschuss

Der Landeshauptausschuss (LHA) besteht aus jeweils einem*einer Vorstandsvertreter*in der Kreisverbände. Als zweithöchstes Organ des ADFC NRW tagt er mindestens einmal im Jahr und trifft Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung, die weder zwingend der Landesversammlung vorbehalten sind, noch Aufschub bis zu deren nächster Sitzung vertragen. Der LHA gewährt außerdem nach Maßgabe seiner Förderrichtlinien Zuschüsse aus den Mitteln des Kooperationsfonds für die Förderung des lokalen Engagements sowie Zuschüsse für den Betrieb von Geschäftsstellen. Antragsberechtigt sind rechtsfähige Kreisverbände und der Landesverband.

Im Jahr 2021 wurden beide Sitzungen (6. März und 9. Oktober) im digitalen Format durchgeführt. Die Zahl der Teilnehmer*innen (41 im März, 38 im Oktober) zeigt, dass das Format gut angenommen wurde. Inhaltliche Themen waren u.a. die Stellungnahmen zum Fahrrad-

und Nahmobilitätsgesetz, die Zusammenarbeit mit der AGFS und die geplante Beitragserhöhung. Der LHA hat Geschäftsstellenzuschüsse für die Kreisverbände Unna und Recklinghausen beschlossen sowie dem Antrag aus Gelsenkirchen für den Kauf eines E-Lastenrads zugestimmt.

Am 11. Januar 2022 beschloss der LHA in einer außerordentlichen (digitalen) Sitzung, eine Person für das Kampagnenmanagement der Verkehrswende-Demo am 8. Mai 2022 aus dem Kooperationsfonds zu finanzieren. Das einstimmige Votum der Delegierten aus den Kreisverbänden unterstreicht die landesweite Relevanz der Kampagne, die im Vorfeld der Landtagswahlen am 15. Mai 2022 auf die Forderungen eines großen Bündnisses zur Verkehrswende aufmerksam machen soll. Das Kampagnenmanagement koordiniert Sabine Crook, die hierfür bis zum 31. Mai 2022 eingestellt wurde.

Kreisverbände und Geschäftsstellen

Der ADFC NRW ist föderal aufgebaut und folgt dabei den politischen-administrativen Grenzen des Landes NRW. Der ADFC NRW besteht aktuell aus 37 rechtlich selbständigen Kreisverbänden. Am 17. August 2021 fand die Gründungsversammlung des ADFC Hochsauerland e.V. statt. Der amtliche Prozess der Eintragung ist noch nicht abgeschlossen, so dass der Kreisverband formal noch zum Märkischen Kreis gehört.

Die Kreisverbände (KV) vertreten im ADFC NRW ihre Belange, die ihrer Orts- und/oder Stadtteilgruppen und Mitglieder und fördern gemeinsam die Belange des Landesverbands NRW. Ihnen obliegt insbesondere auch die Betreuung der Mitglieder.

Zahlreiche Kreisverbände betreiben Geschäftsstellen und Infoläden zur persönlichen Beratung ihrer Mitglieder und Interessierten vor Ort. Die Serviceleistungen reichen von der Beratung, über den Verkauf von Radkarten bis zur Fahrradcodierung. Außerdem werden sie als Ort der Zusammenkunft, für Vereinssitzungen, Vorträge und Schulungen genutzt. Kreisverbände, die eine Geschäftsstelle einrichten, können einen Geschäftsstellenzuschuss beim Landeshauptausschuss beantragen.

Der Landesverband NRW weist mit 22 Geschäftsstellen vor Ort die bundesweit höchste Dichte auf.



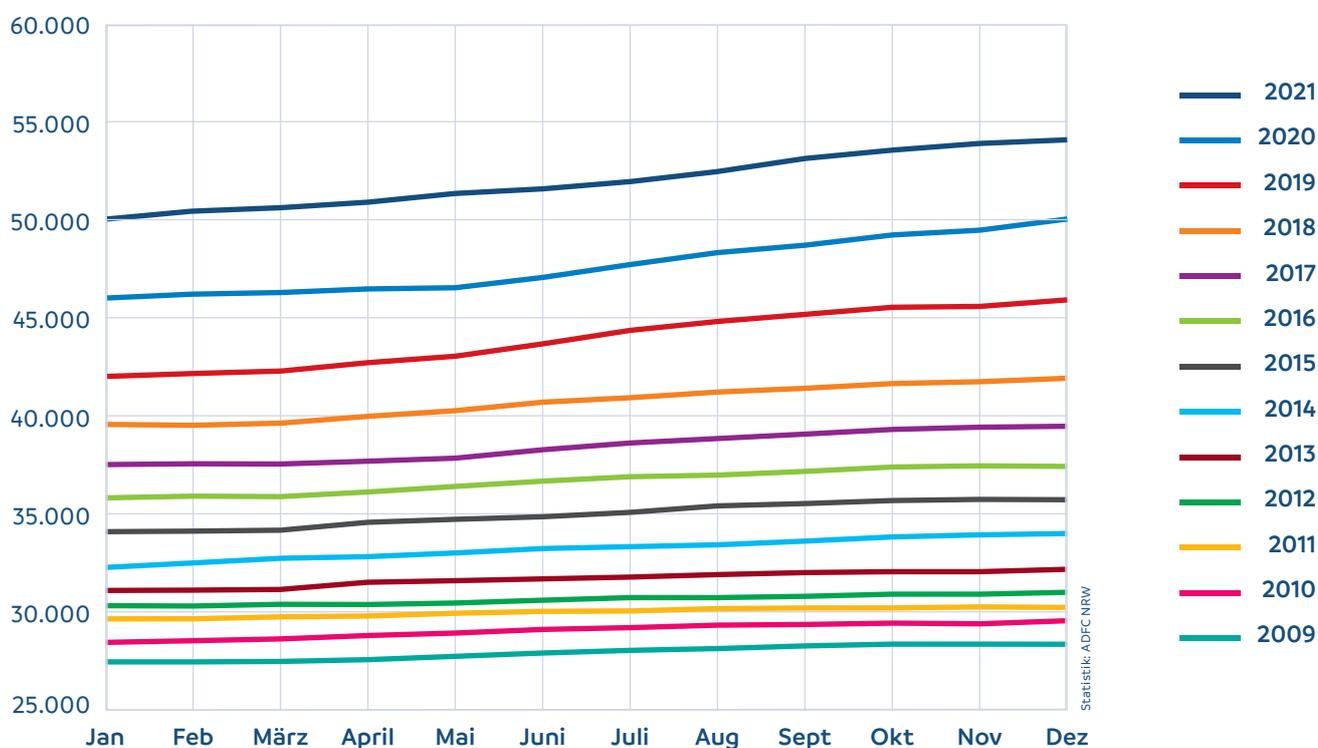
ADFC Geschäftsstellen in NRW

Geschäftsstelle	Adresse / Straße	PLZ / Ort	Telefon
Aachen	An der Schanz 1	52064 Aachen	02 41 / 8 89 14 63
Bielefeld	Stapenhorststraße 90	33615 Bielefeld	05 21 / 13 11 13
Bochum	Umweltzentrum, Alsenstraße 27	44789 Bochum	02 34 / 33 38 54 55
Bonn/Rhein-Sieg	Breite Straße 71	53111 Bonn	02 28 / 6 29 63 64
Dortmund	Graudenzstraße 11	44263 Dortmund	02 31 / 13 66 85
Düsseldorf	Siemensstraße 46	40227 Düsseldorf	02 11 / 99 22 55
Duisburg	Mülheimer Straße 91	47058 Duisburg	02 03 / 77 42 11
Essen	Verkehrs- & Umweltzentrum, Kopstadtpl. 12	45127 Essen	02 01 / 23 17 07
Hamm	Südenwall 19	59065 Hamm	0 23 81 / 8 76 78 00
Herne	Haus der Natur, Vinckestraße 91	44623 Herne	0 23 23 / 91 14 19
Köln	Mauritiussteinweg 11	50676 Köln	02 21 / 32 39 19
Krefeld	Dreikönigenstraße 38	47799 Krefeld	0 21 51 / 8 91 85 80
Leverkusen	Freiherr-vom-Stein-Straße 5a	51379 Leverkusen	02 14 / 73 45 03 40
Lippe	Bahnhofstraße 2c	32756 Detmold	0 52 31 / 30 02 01
Minden-Lübbecke	Vinckestraße 1	32423 Minden	05 71 / 88 00 66
Mönchengladbach	Eickener Straße 72	41061 Mönchengladbach	0 21 61 / 30 76 19
Münster	Dortmunder Straße 19	48155 Münster	02 51 / 39 39 99
Oberhausen	Starthilfe, Hansastraße 20	46049 Oberhausen	02 08 / 80 60 50
RheinBerg/Oberberg	Stationsstraße	51465 Bergisch Gladbach	0 22 02 / 70 96 73
Rhein-Kreis-Neuss	Glockhammer 33	41460 Neuss	0 21 31 / 7 39 36 46
Unna	Preußenstraße 90 c	44532 Lünen	0 23 06 / 9 12 60 50
Vest-Recklinghausen	Breite Straße 15	45657 Recklinghausen	0 23 61 / 9 78 99 42
Landesgeschäftsstelle	Karlstraße 88	40210 Düsseldorf	02 11 / 6 87 08-0

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl des ADFC NRW ist 2021 um 7,78 % von 49.853 auf 53.733 Mitglieder (+3880) gestiegen (Stichtag 01.01.2022) und hat damit die 50.000 überschritten. Der ADFC NRW liegt beim Mitgliederwachstum erneut deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 6,07 %.

Nordrhein-Westfalen stellt damit über 25 % aller ADFC-Mitglieder, vor Bayern (15 %), Baden-Württemberg (12 %) und Niedersachsen (10%). Das Mitgliederwachstum setzte damit das gute Ergebnis vom Vorjahr fort. Die dunkelblaue Linie in der Grafik zeigt die Entwicklung im Jahr 2021.



Trotz einiger Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gab es keine Einbrüche in der Mitgliederentwicklung. Einige Kreisverbände in Ostwestfalen profitierten von einer Kooperation mit dem Lebensmittelhändler Edeka im Bereich der Einstiegsmitgliedschaften.

Das prozentual stärkste Wachstum war im KV Vest/Recklinghausen mit 25,3 % zu verzeichnen, gefolgt vom KV Soest mit 17,5 %. Es folgen Minden-Lübbecke mit 17,3 %,

Essen mit 13,7 % und Höxter mit 12,7 %. In absoluten Zahlen führt der KV Bonn/Rhein-Sieg mit 495 Neumitgliedern vor dem Kreisverband Köln (378), Vest/Recklinghausen (337), Düsseldorf (188) und Essen (184). Nur ein Kreisverband hatte einen leichten Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Die vollständige Übersicht der Mitgliederzahlen befindet sich im Anhang auf Seite 35.

Ansprache neuer Zielgruppen

Im Zuge der Mitglieder- und Aktivengewinnung hat der Landesverband weitere Vorhaben umgesetzt, um neue Zielgruppen anzusprechen. Während sich das 2017 gegründete Frauennetzwerk inzwischen als Institution von Frauen für Frauen im ADFC etabliert hat, kommen nun auch Maßnahmen für die Zielgruppen Junge Menschen und Familien langsam ins Rollen.

Frauennetzwerk NRW

Das Frauennetzwerk NRW zählt aktuell über 80 Mitglieder, davon auch einige aus anderen Landesverbänden. Beginnend mit der Pandemie ist aus einem jährlichen Präsenzmeeting eine monatliche, virtuelle Austauschrunde geworden, deren Themen sich aus den aktuellen Bedürfnissen der Frauen speisen. Hierzu gehören Planung und Umsetzung spezieller Angebote für Frauen (Radtouren, Radfahrschule, Reparaturkurse, Weiterbildung), aber auch die Einladung von Referent*innen zu aktuellen Themen – wie z.B. zum verkehrspolitischen Vortrag „InnoRAD“ (Melissa Gómez) oder zu den Arbeitsfeldern im Bundesvorstand (Rebecca Peters).

Ein wesentliches Ziel des Frauennetzwerks – die Erhöhung des Frauenanteils in Vorstandspositionen – ist auch 2021 ein aktuelles Thema für das Netzwerk gewesen. Das Modell der Doppelspitze im Landesvorstand wurde vom Frauennetzwerk NRW eingefordert und aktiv begleitet. Im LHA thematisch eingebracht, mündete die Diskussion in einen Satzungsänderungsantrag mehrerer Kreisverbände an die Landesversammlung. Diese stimmte dem Antrag mit großer Mehrheit zu und etablierte hiermit satzungsgemäß die Doppelspitze im Landesvorstand. Diese neue Form der Führung soll Barrieren abbauen und mehr Frauen ermutigen, Vorstandsämter zu übernehmen. Dem Beispiel folgend haben inzwischen erste Kreisverbände die Doppelspitze in ihre eigene Satzung aufgenommen.

Motiviert durch die Themenvielfalt und den offenen Austausch im Frauennetzwerk, haben sich auf Kreisverbandsebene weitere Frauennetzwerke gegründet, die auf lokaler Ebene zusätzliche Angebote für Frauen organisieren und Frauen den Einstieg in das aktive Vereinsleben erleichtern. Zudem soll die Veröffentlichung von Ansprechpartnerinnen in den Gliederungen auf der Website des Landesverbands für mehr Sichtbarkeit der aktiven Frauen in NRW sorgen.

Das Frauennetzwerk NRW hat ebenfalls dazu beigetragen, dass die Forderung nach digitalen TourGuide-Angeboten an den Bundesvorstand herangetragen und dort im Jahr 2021 erstmals umgesetzt wurde. Das Netzwerk erhofft sich, dadurch mehr Frauen für die TourGuide-Ausbildung zu gewinnen.

Netzwerk Junge Menschen im ADFC

Eine weitere im ADFC noch unterrepräsentierte Gruppe bilden junge Menschen. Um den Austausch innerhalb dieser Gruppe zu fördern, unterstützt der Landesverband NRW das neu gegründete bundesweite „Netzwerk Junge Menschen im ADFC“. Dieses Netzwerk hat sich zur Aufgabe gemacht, den ADFC für junge Menschen attraktiver zu machen. Dadurch sollen diese zur Mitarbeit motiviert und besser in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Familiennetzwerk NRW

Erst Anfang 2022 gegründet, befindet sich das Familiennetzwerk noch im Aufbau. Es soll vor allem junge Familien mit Kindern ansprechen. Ziel ist es, die Mobilitätsbedürfnisse von Familien herauszuarbeiten und attraktive Vereinsangebote zu schaffen.

Potentialentwicklung im Ehrenamt

Das Fortbildungsangebot für Aktive nahm pandemiebedingt im vergangenen Jahr eine Wendung von Präsenz hin zu Onlineseminaren. Die Einhaltung von Abstands- und Hygienemaßnahmen, reduzierte Reisetätigkeiten und schwierige Planbarkeit sind einige Gründe, aus denen das Angebot von Präsenzveranstaltungen in der Landesgeschäftsstelle eingestellt wurde.

Neue Möglichkeiten zur Weiterbildung der ADFC-Aktiven bieten inzwischen virtuelle Veranstaltungen auf verschiedenen Ebenen. So organisierte der ADFC NRW im Frühjahr 2021 eine Online-Veranstaltung zum „ADFC Fahrradklima-Test & Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW“. Das Frauennetzwerk NRW lud u.a. zum InnoRAD-Vortrag und zum Online-Reparaturkurs ein. NRW-Aktive nutzten ebenso die Chance „virtuell“ in andere Landesverbände zu reisen, um sich z.B. in den Themenbereichen „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“, „Fördermitgliedschaft“ oder „StVO-Novelle“ weiterzubilden. Teilweise wurden auch Aufzeichnungen und Dokumente dieser Angebote zur Verfügung gestellt.

Die ADFC-Akademie des Bundesverbands bot erstmalig ein mehrwöchiges Online TourGuide-Seminar inkl. Praxistour an. Auch einzelne Kreisverbände gingen mit Vorträgen und Fortbildungsangeboten online, wie z.B. der KV Düsseldorf, der mit den Angeboten zur „Pannenhilfe“ oder „Unfallprävention“ bundesweit ADFC-Aktive ansprach und vernetzte.

Das NRW-Forum in Dortmund musste im Jahr 2021 erneut abgesagt werden – jedoch nicht ohne digitales Ersatzangebot zum gleichen Zeitpunkt: vom 20. November bis 9. Dezember 2021 wurde die erste ADFC Winterakademie veranstaltet. Eine bundesweite, volldigitale Fort- und Weiterbildungsreihe zu Fahrrad- und Vereinsthemen mit über 30 einzelnen Veranstaltungen. Hier nutzten viele NRW-Aktive die Möglichkeit, drei Wochen lang neue Ideen und Anregungen aus verschie-

denen Themenbereichen zu erhalten. In die Winterakademie eingebettet war auch das von den Landesverbänden Bayern und Baden-Württemberg gestaltete virtuelle Südforum. Die eigens für das Südforum geschaffene digitale „ADFC Welt“ mit vielfältigem Vortragsprogramm und Austauschmöglichkeiten machte zahlreiche NRW-Aktive neugierig. Sowohl die Winterakademie als auch das Südforum wurden mit Beteiligung von Referent*innen, Moderator*innen und Gästen aus NRW gestaltet. Annette Quaedvlieg berichtete in der Veranstaltung der AG „Mehr Frauen im ADFC“ von der NRW-Doppelspitze, NRW-Pressesprecher Ludger Vortmann gab Tipps zur Pressearbeit und bereicherte die Veranstaltung durch eigens produzierte Schulungsvideos, Kerstin Lemmen moderierte das bundesweite Treffen aller Frauennetzwerke und engagierte NRW-Expert*innen informierten zur Fahrradcodierung oder den Radfahrerschulen.

Neben ADFC-eigenen Fort- und Weiterbildungsangeboten der verschiedenen Gliederungen, trägt der ADFC NRW regelmäßig ausgewählte Veranstaltungstipps von Kooperationspartnern über seine Netzwerke und den digitalen Versand „elan.aktiv“ an seine Aktiven weiter.

TourGuide-Ausbildung

Die NRW-Trainer*innen der TourGuides haben 2021 trotz unsicherer Planbarkeit insgesamt zehn Seminare zur TourGuide-Ausbildung und vier Refresh-Kurse durchgeführt. Knapp 130 Teilnehmer*innen in NRW konnte das TourGuide-Zertifikat ausgestellt werden. Die Nachfrage nach Seminaren war erfreulich hoch. Insbesondere die Möglichkeit, Trainer*innen in den eigenen Kreisverband einzuladen, wurde gerne von den Gliederungen genutzt. Der Landesverband zählt inzwischen 530 zertifizierte TourGuides in NRW.

Eine vom Bundesvorstand in Auftrag gegebene „Projektgruppe zur Weiterentwicklung der TourGuide-Ausbildung“ soll das bestehende Modell, u.a. unter Berücksichtigung der Reduzierung der zeitlichen und finanziellen Aufwände durch Digitalisierung und das Erreichen unterschiedlicher Zielgruppen, prüfen. Die ADFC-Akademie wird das digitale Format „TourGuide-Ausbildung blended learning“ in unregelmäßigen Abständen anbieten.

Neue Trainer*innen für die TourGuide-Ausbildung

Im November 2021 konnte der Bundesverband das im Jahr 2020 abgesagte Ausbildungsseminar neuer Trainer*innen im Jugendgästehaus Dortmund nachholen. Das Team der TourGuide-Trainer*innen in NRW wurde durch vier neue Trainer*innen erweitert: Beatrix Zurek-Imhoff (KV Münsterland), Otto Reintjes (KV RheinBerg-Oberberg), Reinhard Scholz (KV Bielefeld) und Ulrich Wahl (KV Unna). Das NRW-Trainer*innen-Team zählt somit nun elf Personen. Regelmäßige Online-Treffen mit allen NRW-Trainer*innen sollen die neuen Ausbilder*innen bei der Aufnahme ihrer neuen Aufgabe unterstützen.

Arbeiten in Netzwerken

Die Netzwerke im ADFC NRW sind ein großes Erfolgsmodell des Landesverbands. Durch sie ist der regelmäßige, gliederungsübergreifende Erfahrungsaustausch gelungen, wie auch eine effizientere Gestaltung der internen Verbandskommunikation. Neben den bereits erwähnten Frauen- und Familiennetzwerken bietet der Landesverband auch eine AG Mobilität und eine AG Presse an, die jeweils ihre eigenen Themen bearbeiten.

AG Mobilität & Verkehr

Einmal im Monat treffen sich die verkehrspolitischen Sprecher*innen der Kreis- und Ortsgruppen zum Austausch mit dem Referenten für Mobilität und Verkehr des Landesverbands. In der AG Mobilität erhalten die Teilnehmenden Informationen über Mobilitätsthemen aus anderen Kreisverbänden. Wissen wird geteilt, Impulse gegeben und Erfahrungen ausgetauscht.

AG Presse

Einmal im Monat treffen sich die Ansprechpartner*innen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreis- und Ortsgruppen zum Austausch mit dem NRW-Pressesprecher. Best-Practice-Beispiele und Mini-Workshops (z.B. in Sachen Audio-Produktion, Videoschnitt oder Grafikbearbeitung) runden den Erfahrungsaustausch ab. Die AG Presse gibt Einblicke in den Alltag von Redaktionen und bespricht kommende gemeinsame Projekte und Kampagnen.

Des Weiteren treffen sich die TourGuide-Trainer*innen in regelmäßigen Abständen. Ein Netzwerk der TourGuides ist in Planung.

Auf Bundesebene existieren das **Netzwerk Junge Menschen im ADFC**, die **AG Codieren** und die neu gegründete **AG miTmachen** zu IT- und Digitalisierungsthemen. Eine Übersicht der Netzwerke und weitere Infos gibt es auf der Homepage:

<https://nrw.adfc.de/unsere-netzwerke>



AUSTAUSCH.DIGITAL

Mehr als 70 Teilnehmer*innen haben durchgängig am ersten, ganztägigen **ADFC NRW AUSTAUSCH.DIGITAL** teilgenommen. Das virtuelle Austauschforum am 5. Februar 2022 ersetzte das jährliche NRW-Forum, das coronabedingt nicht stattfinden konnte.

In einer „Matinée mit dem Landesvorstand“ stellte sich dieser zunächst den Teilnehmenden vor, um danach in einen interessierten Austausch zu Schwerpunkten des Engagements des Landesverbands, des Landesvorstands und der Kreisverbände des ADFC in NRW zu gehen.

Anschließend präsentierten sich die landesweiten Netzwerke und AGs. Die Teilnehmenden zeigten großes Interesse am Frauennetzwerk und an den Arbeitsgruppen Mobilität und Presse sowie auch am Aufbau eines Familiennetzwerks und eines ADFC-TourGuide-Netzwerks.

Auch der darauffolgende Austausch der TourGuides brachte die Teilnehmenden in den Dialog. Dabei informierten die TourGuide-Trainer Reinhold Hesse (KV Dortmund) und Clemens Rott (KV Köln) über die neuen

Schulungen und Neuerungen bei der Rezertifizierung bereits aktiver TourGuides. In der ausführlichen Frageunde ging es unter anderem um die Gewinnung neuer TourGuides und die Vorteile, die die Ausbildung und Nachzertifizierung mit sich bringen.

Abschließend wurden Runde Tische zu den Themen Fahrradcodierung, Radverkehr im ländlichen Raum und Flächenkonkurrenz im Stadtverkehr angeboten. Einen zusätzlichen Runden Tisch boten Mitglieder des Bundesvorstands an. Fünf Mitglieder des Bundesvorstands waren zu Gast: Amelie Döres (Rheinland-Pfalz), Christian Tänzler (Berlin), Reinhard Buschmann (Berlin), Joachim Lohse (Hamburg) und Christoph Schmidt (NRW). Im Austausch mit den Teilnehmenden ging es u.a. um die Themen Fortbildung und Professionalisierung im Ehrenamt, Mitgliederwachstum und die Bedeutung politischer Kampagnen.

Das Format kam bei den Teilnehmenden sehr gut an und soll 2023 wiederholt werden, als Ergänzung zu hoffentlich wieder stattfindenden Präsenzangeboten.

Digitalisierung

Das Thema „Digitalisierung“ zieht sich wie ein roter Faden durch den gesamten Jahresbericht. Denn was Anfang 2020 vielleicht als Vision in der Schublade schlummerte, wurde durch die Notwendigkeiten der Pandemie Wirklichkeit und hat sich 2021 weiter verfestigt. Vorstandssitzungen, Arbeitskreistreffen, Mitgliederversammlungen, öffentliche Diskussionsrunden und Fortbildungsangebote über digitale Plattformen gehören heute zum Alltag dazu und haben sich in der Verbandsarbeit etabliert. Nicht immer sind diese

digitalen Formate ohne Hürden oder technische Probleme. Der Gesamteindruck ist aber, dass der Austausch gut funktioniert. Ein großer Vorteil: Große Zeit- und Kostenersparnis durch die entfallende An- und Abreise. Insgesamt weniger Barrieren für eine Teilnahme, neue Zielgruppen werden erschlossen und der Landesverband rückt näher zusammen.

Virtuelle Treffen in digitalen Räumen können das „echte“ Treffen sicherlich nie ganz ersetzen, sie sind aber auch



ADFC NRW AUSTAUSCH.DIGITAL am 5. Februar 2022.
Foto: Ludger Vortmann

in Zukunft eine gute Ergänzung in der Arbeit des Verbands. So sind alle digitalen Angebote und Systeme nicht Selbstzweck, sondern müssen als Werkzeug verstanden werden.

Die Anforderungen für solche Werkzeuge haben sich innerhalb des ADFC deutlich gewandelt: Neben dem Web-Relaunch, dem Betrieb weiterer Internetseiten und dem ADFC Blog, sind während der Pandemiezeit zusätzliche Angebote, wie etwa das in Kooperation mit anderen Landesverbänden betriebene Videokonferenzsystem ADFC Meet, hinzugekommen. Da der Arbeitsaufwand inzwischen auf rein ehrenamtlicher Basis nicht mehr zu bewältigen war, hatte der Landeshauptausschuss deshalb Ende 2020 der Einrichtung einer Stelle für IT und Digitalisierung zugestimmt. Die Stelle wurde im April 2021 besetzt, musste jedoch kurz danach wegen eines Wechsels aus familiären Gründen erneut ausgeschrieben werden. Dies führte im Sommer zur Neubesetzung mit Oskar Kurz, der seit dem 1. Oktober 2021 beim ADFC NRW tätig ist. NRW ist nun der erste Landesverband im ADFC, der einen hauptamtlichen Mitarbeiter für IT beschäftigt.

Durch den Web-Relaunch wird der bisher benutzte Server demnächst aufgegeben. Aus diesem Anlass hat der

Landesverband seine IT komplett neu strukturiert und modernisiert. Die vom Landesverband gehosteten Seiten ADFC Blog (<https://adfc-blog.de>) und die Radstationsseiten (<https://www.radstation-nrw.de>) sind zusammen mit den Aktivenseiten (<https://aktiv.adfc-nrw.de>) und weiteren internen Diensten auf einen neuen Server umgezogen.

Im Landesvorstand und in der Landesgeschäftsstelle sind weitere Digitalisierungsprojekte umgesetzt worden. So läuft die Kommunikation untereinander mittlerweile weitgehend über das Gruppenchatsystem Mattermost, das die interne E-Mail-Nutzung reduziert und ein effizienteres kollaboratives Arbeiten ermöglicht.

Ebenso sind weitere Abläufe durch Online-Tools abgelöst worden, ein eigenes Cloud-System wird für die Dateiablage und den -austausch genutzt. Die Landesgeschäftsstelle verfügt inzwischen über eine IP-Telefonanlage, um mobiles Arbeiten im Homeoffice zu ermöglichen. Damit sind Mitarbeiter*innen unter ihren dienstlichen Nummern überall erreichbar und können darüber insbesondere auch Anrufe nach außen tätigen.

Auf Bundesebene ist im Herbst 2020 eine Arbeitsgruppe Digitalisierung vom Bund-Länder-Rat (BLR) eingesetzt worden. Diese Gruppe hatte die Aufgabe, Anforderungen an die Digitalisierung im ADFC zu erheben. Die Ergebnisse sind im Rahmen der Winterakademie 2021 vorgestellt worden. Nachdem die Arbeitsgruppe mit der Vorstellung der Ergebnisse -wie vorgesehen- aufgelöst wurde, haben sich ITler*innen aus verschiedenen Landesverbänden, darunter NRW, miteinander vernetzt, um die weitere Entwicklung von IT- und Digitalisierungsprojekten im ADFC gemeinsam zu gestalten. Diese Gruppe steht unter der E-Mail mlTmachen@adfc-intern.de für alle Interessent*innen offen. Insbesondere sind auch nicht-technikaffine Personen aufgerufen, sich aus Anwender*innensicht zu beteiligen.

Mobilität und Verkehr

Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW

Im Rahmen der Verbändeanhörung hatte der ADFC NRW im April 2021 zu dem Entwurf der Landesregierung für ein Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz eine ausführliche Stellungnahme und eine Synopse mit konkreten Verbesserungsvorschlägen für die gesetzlichen Regelungen erarbeitet.

Der Gesetzentwurf der Landesregierung beinhaltet gute Ansätze, jedoch blieb er insgesamt deutlich hinter den Erwartungen des ADFC NRW und den Forderungen der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ zurück. Der ADFC kritisierte in seiner Stellungnahme die unzureichende Verbindlichkeit vieler Regelungen, fehlende Ausbauziele, die fehlende finanzielle Absicherung und die unklare zeitliche Perspektive. Insbesondere wurden konkrete und weitreichende Regelungen zur Unterstützung der Kommunen gefordert, bspw. durch die Einrichtung von regionalen Kompetenzzentren zur interkommunalen und regionalen Koordination des Infrastrukturausbaus, konkretere Regelungen im Bereich der Verkehrssicherheit, verbindliche inhaltliche Vorgaben für Radverkehrspläne auf Ebene des Landes, der Regionen und der Kommunen, die u.a. Ergebnis- und Handlungsziele und Ziele für Radverkehrsanteile am Modal-Split enthalten sollten.

Das zentrale Ziel der Volksinitiative, den Anteil des Radverkehrs von heute rund 10 auf 25 Prozent mehr als zu verdoppeln, wurde im Gesetzentwurf lediglich in der Präambel und ohne das Ziel-Jahr 2025 aufgegriffen.

Grundsätzlich positiv wurde hingegen bewertet, dass der Gesetzentwurf Regelungen für die Erstellung eines Bedarfsplans für Radschnellwege sowie ein landesweites Radvorrangnetz beinhaltet. Jedoch hätten diese im Gesetzestext bereits durch Maßnahmenbereiche gerahmt, sowie kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte definiert werden müssen. Wie das Tempo zum Bau hunderter Kilometer Radwege, Radvorrangrouten und Radschnellwege erhöht werden soll und wie

dies durch bessere Verfahrensweisen und Zusammenarbeit der beteiligten Akteure auf die Straße gebracht werden soll, bleibt völlig unklar.

Daher forderte der ADFC NRW vor der ersten Lesung des Gesetzentwurfs im Landtag zielführende Nachbesserungen, inhaltliche Konkretisierung und mehr Verbindlichkeit sowie eine Klarstellung der Rechtsfolgen, um die jahrzehntelange Bevorzugung des Autoverkehrs zu beenden und Voraussetzungen zu schaffen, um schnell mehr Platz und Vorrang für Rad- und Fußverkehr zu schaffen. In Folge der Verbändeanhörung nahm die Landesregierung nur sehr geringfügige Änderungen am Gesetzesentwurf vor.

Die erste Lesung des Gesetzentwurfes fand am 18. Juni 2021 statt. Im Nachgang zu der ersten Lesung des Gesetzentwurfs veröffentlichte die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen einen Gesetzentwurf für ein Radverkehrsgesetz NRW. Der Entwurf für ein Radverkehrsgesetz enthält an mehreren Stellen zielführende Konkretisierungen und verbindliche Regelungen, um das ambitionierte Ziel einer deutlichen Erhöhung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehr und mehr Verkehrssicherheit im Sinne der Vision Zero innerhalb weniger Jahre wirksam erreichen zu können. Der Entwurf greift zudem einige wesentliche Aspekte bzw. Vorschläge auf, die der ADFC NRW im Zuge der Verbändeanhörung zum Entwurf für ein Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz der Landesregierung eingebracht hat. Als nicht weitreichend genug bewertete der ADFC NRW, dass die notwendige Umverteilung bzw. Umwidmung von Verkehrsflächen zu Gunsten des Rad- und Fußverkehrs und die Forderungen der Volksinitiative Aufbruch Fahrrad nicht konsequent genug adressiert wurden. Das Ziel-Jahr 2025 zur Erreichung von 25 % Radverkehrsanteil und konkrete km-Ausbauziele wurden im Gesetzentwurf von Bündnis 90/Grüne ebenfalls nicht berücksichtigt.



Axel Fell und Annette Quaedvlieg in der mündlichen Anhörung zum FaNaG NRW im Landtag. Foto: Ludger Vortmann

Anschließend hat am 25. August 2021 eine mündliche Anhörung zu den Entwürfen des „Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes“ (CDU/FDP) und zum „Radverkehrsgesetz“ (GRÜNE) mit Vertreter*innen der Verkehrs- und Umweltverbände sowie weiteren Sachverständigen stattgefunden.

Die Landesvorsitzenden Axel Fell und Annette Quaedvlieg vertraten in der Anhörung den ADFC NRW. Zahlreiche weitere Expert*innen und Sachverständige nahmen teil (VCD NRW, RADKOMM, BUND NRW, Landesbetrieb Straßenbau NRW, IHK NRW, FUSS e.V. NRW, ADAC NRW, DVR, AGFS NRW, Landesverkehrswacht NRW, Berlin/Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände NRW).

Dabei bestätigten die zahlreichen kritischen Einwände und Verbesserungsvorschläge der Sachverständigen und Vertreter*innen der Verbände die Kritik des ADFC NRW am Entwurf des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes der Landesregierung. Die Stellungnahmen in der mündlichen Anhörung verdeutlichten, dass ein Großteil der Expertisen der Verbände und Sachverständigen aus den zahlreichen Stellungnahmen in der Verbändeanhörung im Frühjahr 2021 unberücksichtigt blieben.

Zur Amtseinführung von Hendrik Wüst zum Ministerpräsidenten am 27. Oktober 2021 machte das Aktionsbündnis „Aufbruch Fahrrad“ auf der Landtagswiese in Düsseldorf unter dem Motto „Aufbruch Fahrrad‘ muss Chefsache werden!“ auf die notwendigen Verbesserungen am Gesetzentwurf aufmerksam und lud Hendrik Wüst,



Aktion vor dem Landtag in Düsseldorf. Fotos: ADFC NRW



die Mitglieder des Verkehrsausschusses sowie alle interessierten Parlamentarier*innen zum Gespräch ein. Die Vertreter*innen von „Aufbruch Fahrrad“ appellierten an die Landespolitiker*innen, den Gesetzentwurf nachzubessern, und die von den Expert*innen der Mobilitäts- und Umweltschutzverbände vorgetragenen und in Stellungnahmen formulierten Änderungsvorschläge in das Gesetz aufzunehmen.

Die kritischen Einwände und Aufforderungen für ambitionierte und konsequente Regelungen im Gesetzestext, die die Sachverständigen und Vertreter*innen der Verbände in der Anhörung vorgetragen hatten und die zahlreichen Verbesserungsvorschläge in den Stellungnahmen der Verbände, wurden in der Beratung des Verkehrsausschusses am 28. Oktober 2021 von den Regierungsfractionen ignoriert und nicht zum Anlass genommen, Nachbesserungen an dem Gesetzestext vorzunehmen. Der Gesetzentwurf wurde nahezu unverändert am 4. November 2021 nach zweiter Lesung im Landtag verabschiedet. Das Fahrrad- und Nahmobili-

tätsgesetz NRW ist am 1. Januar 2022 in Kraft getreten. Die Landesregierung hat zwar das von der erfolgreichen Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ mit rund 207.000 Unterschriften angestoßene „Fahrradgesetz“ auf den Weg gebracht, zugleich aber eine große Chance vertan. Das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz bleibt deutlich hinter dem eigenen Anspruch der Landesregierung zurück.

Schließlich besteht jetzt erst recht die Herausforderung für Nordrhein-Westfalen, als einwohnerstärkstes Flächenland, ganz neue Maßstäbe für den Radverkehr zu setzen, verbindliche Regelungen für den Radverkehr zu schaffen und die Kommunen finanziell und organisatorisch bei der Realisierung sicherer und komfortabler Radverkehrsinfrastruktur zu unterstützen. Dazu braucht es, neben den Regelungen im Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz, eine ambitionierte, landesweite Umsetzungsstrategie um die Fahrradmobilität in NRW im Zuge einer ökologisch und sozial gerechten Verkehrswende auf ein neues Niveau zu heben.

Regionales Radverkehrskonzept „Rheinisches Revier“

Die Erstellung eines „Gesamtregionalen Radverkehrskonzepts für das Rheinische Revier“ hat von Oktober 2020 bis Dezember 2021 stattgefunden.

Die Projektträgerschaft und Gesamtkoordination des „Gesamtregionalen Radverkehrskonzepts“ hatte der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler inne. Der projektbegleitende Lenkungskreis bestand aus den für Radverkehr verantwortlichen Vertreter*innen der Städte-region Aachen, der Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg, des Rhein-Erft-Kreises, des Rhein-Kreises Neuss sowie der kreisfreien Stadt Mönchengladbach. Unterstützt durch Vertreterinnen und Vertreter der Radregion Rheinland e.V., des Heinsberger Landes, des ADFC NRW, des Landesbetrieb Straßenbau NRW (Straßen.NRW), des Nahverkehrs Rheinland (NVR) und des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR), des NRW-

Verkehrsministeriums sowie der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR). Die fachliche Erarbeitung des Konzepts und die Steuerung des Entwicklungsprozesses wurden vom Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen (SVK) aus Aachen in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler übernommen.

In vier aufeinander aufbauenden Workshops erarbeitete der Lenkungskreis gemeinsam die Netzplanung und die umzusetzenden Maßnahmen. Zentrale Bausteine waren die Erarbeitung einer idealtypischen Netzplanung, die Durchführung einer Potenzialanalyse, die Erstellung eines Netzplans sowie die Ausarbeitung von Maßnahmen und einer Umsetzungsstrategie. Die im Lenkungskreis erarbeiteten Ergebnisse wurden vom Planungsbüro SVK fortgeschrieben und mit allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden abgestimmt. Die ADFC-Kreisverbände Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Heinsberg, Mönchengladbach, Neuss und Rhein-Erft wurden durch Matthias Schaarwächter (Landesgeschäftsstelle ADFC NRW) und Heribert Adamsky (Kreisverband Neuss) im Lenkungskreis vertreten.

Auf Grundlage des Radverkehrsnetzes NRW sowie bestehender Radverkehrsnetze auf Kreisebene und kommunaler Netzplanungen wurde ein regionales Radverkehrsnetz bestehend aus Radschnellverbindungen (RSV) und Radvorrangrouten (RVR) erarbeitet.

Der ADFC NRW begrüßt, dass nun ein abgestimmtes, regionales Radverkehrskonzept für das Rheinische Revier vorliegt und nun als wesentlicher Baustein eines multimodalen Mobilitätskonzepts für das Rheinische Revier dient. Denn Fahrradverkehr gewinnt immer mehr an Bedeutung für Berufspendler*innen über mittlere Entfernungen. Auf Basis dieses Konzeptes muss es nun konsequent an die Umsetzung gehen, sodass zügig hochwertige, sichere und komfortable regionale Radverbindungen entstehen. Dann kann Radverkehr einen Beitrag zum Strukturwandel im Rheinischen Revier leisten und zum Vorbild für andere Regionen werden.



Broschüre als Download unter www.radverkehrsrevier.de

Integriertes regionales Mobilitätskonzept „Zwischen Rhein und Wupper“

Die Erarbeitung des integrierten, regionalen Mobilitätskonzeptes im Kooperationsraum „Zwischen Rhein und Wupper“ (kurz: IRM) hat von November 2020 bis Oktober 2021 stattgefunden.

Am Planungsprozess beteiligt waren die Städte Düsseldorf und Leverkusen, der Kreis Mettmann mit seinen kreisangehörigen Städten sowie vier südlich angrenzende Nachbarstädte des Oberbergischen Kreises (Hückeswagen) und des Rheinisch-Bergischen Kreises (Leichlingen, Burscheid und Wermelskirchen). Im projektbegleitenden Lenkungskreis waren neben den Vertreter*innen der beteiligten Gebietskörperschaften, die Verkehrsverbände VRR und NVR sowie das Zukunftsnetz Mobilität NRW, der Fahrgastverband Pro Bahn, der VCD NRW und der ADFC NRW vertreten.

Das Mobilitätskonzept wurde aufbauend auf einem Beitrag zum Landeswettbewerb „StadtUmland.NRW“ mit dem Ziel umgesetzt, zukunftsfähige Maßnahmen und Lösungen zu entwickeln, um die Mobilität in der Region verträglicher und leistungsfähiger zu gestalten. Dazu wurden die vorhandenen bzw. in Aufstellung befindlichen Planungen und Konzepte zusammengefügt, um zum einen infrastrukturelle Bedarfe aufzudecken und zum anderen neue Mobilitätsmöglichkeiten zu entwickeln.

Im Fokus der Netzentwicklung für die Region stand dabei die Alltagsmobilität im Kooperationsraum „Zwischen Rhein und Wupper“. Neben der Entwicklung einer Netzkonzeption für ein regionales Radwegenetz unter Einbindung der bestehenden Konzepte und Planungen in der Region, wurde in weiteren Teilen des Projektes eine Netzkonzeption für den SPNV erarbeitet, eine intermodale Verknüpfung der Verkehrsträger angestrebt und städtebauliche Potenziale entlang von zentralen, regionalen Mobilitätsachsen aufgezeigt. Für die Teilbereiche wurden im IRM Maßnahmen erarbeitet und ein Handlungsprogramm entwickelt.

Das IRM beschreibt die für die Ertüchtigung bzw. den Ausbau eines regionalen Radwegenetzes erforderlichen Maßnahmen und setzt damit den Handlungsrahmen für die nächsten Schritte zur Umsetzung. Verfasst wurde das Konzept durch das Büro Planersocietät zusammen mit Stein Stadt- und Regionalplanung und plan-lokal.

Bei der Entwicklung des Radwegenetzes standen interkommunale und regional bedeutsame Radwegeverbindungen im Fokus. Der ADFC NRW wurde in den Projekttreffen und den Werkstätten des Projektes durch Michael Niklas (ADFC-Ortsgruppe Mettmann) vertreten.

Die beteiligten Kreisverbände haben den Prozess der Konzeption des Regionalen Radwegenetzes durch die Erarbeitung und Priorisierung konkreter Routenverläufe als Maßnahmenvorschläge bzw. Handlungsempfehlungen für regionale Radverbindungen anhand verschiedener Achsen im Projektraum mitgestaltet. Daran beteiligt waren die Kreisverbände Mettmann/im neanderland, Wuppertal/Solingen, Leverkusen sowie RheinBerg/Oberberg. Dazu fanden regelmäßig Abstimmungstreffen der beteiligten ADFC-Kreisverbände statt. Die konkrete Erarbeitung von Karten mit regional bedeutsamen Radverbindungen wurde mit dem kollaborativen Tool „uMap“ umgesetzt und visualisiert.



QR-Code mit dem Smartphone scannen und mehr über das IRM erfahren



Arbeitskreise

Arbeitsgruppe Mobilität & Verkehr – ADFC NRW

Durch die Arbeitsgruppe Mobilität & Verkehr des ADFC NRW soll der Austausch und die Zusammenarbeit zu NRW-weit relevanten Themen der Verkehrspolitik und Fahrradmobilität intensiviert und effizienter gestaltet werden. Ziel der AG Mobilität & Verkehr ADFC NRW ist es, eine bessere Vernetzung, die Erarbeitung und Priorisierung von Themen und eine effizientere Kommunikation zu radverkehrspolitischen Themen zu ermöglichen, um die Förderung der Fahrradmobilität in NRW auf Landesebene und in den Kommunen weiter voranzubringen. Seit 2019 finden regelmäßig Treffen der Arbeitsgruppe Mobilität & Verkehr des ADFC NRW statt.

Themenschwerpunkte sind u.a.:

Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW, das Klimapakete der Bundesregierung und der Radverkehr in den Kommunen sowie Radentscheide, Strategien und Aktionen im Zuge von Kommunal- und Landtagswahlen, regionale Dialoge mit Straßen.NRW, Aspekte der Intermodalität, Fahrradparken und regionale Radverkehrs- und Mobilitätskonzepte.

Im Jahr 2021 gab es u.a. Beiträge von Gästen zu den Themen Fahrradparken, Bike-Sharing-Systeme und der Umrüstung von Fahrrädern zu Pedelecs. Der Online-Workspace der AG Mobilität & Verkehr zählt mittlerweile ca. 110 Mitglieder. Hier findet ein Austausch zu den vielfältigen Themen der Radverkehrsförderung statt und Informationen werden geteilt, bspw. zu Förderrichtlinien, Leitfäden, wissenschaftlichen Studien, regionalen Radverkehrskonzepten und Beispielen zu guter Radverkehrsinfrastruktur. Im Jahr 2021 hat sich die AG monatlich am ersten Mittwochabend zu einem Online-Meeting getroffen. Themen waren hier u.a. die Beteiligung der ADFC-Gliederungen bei der Erstellung regionaler Radverkehrs- bzw. Mobilitätskonzepte, das

Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW und die Erarbeitung der Stellungnahme des ADFC NRW, Fahrradparken und die Stellungnahme des ADFC NRW zum Entwurf der neuen Stellplatz-Verordnung für NRW.

Steuerungsgruppe Radverkehrsnetz NRW

Die Steuerungsgruppe zum Radverkehrsnetz NRW wird vom Verkehrsministerium geleitet und versammelt alle relevanten Akteure für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Radverkehrsnetzes NRW (u.a. Straßen.NRW, Tourismusverbände und Agenturen für Radverkehrsplanung). Thematische Schwerpunkte in der Steuerungsgruppe sind u.a. die Pflege und Unterhaltung der Beschilderung des Radverkehrsnetzes und der Radroutenplaner NRW. Der ADFC NRW wird auch in Zukunft in der Steuerungsgruppe Radverkehrsnetz NRW vertreten sein und sich für die Belange des Radverkehrs einbringen.

Arbeitskreis Verkehrssicherheit

Der Arbeitskreis Verkehrssicherheit ist ein Forum im Verkehrsministerium NRW für den Informationsaustausch und die Abstimmung von verkehrssicherheitsrelevanten Themen. In der Sitzung im März 2021 wurden die Fußverkehrs-Checks NRW und die Verkehrsunfallentwicklung Nordrhein-Westfalen 2020 thematisiert. Zudem hat der ADFC NRW inhaltliche Anregungen zur Weiterentwicklung des Verkehrssicherheitsprogramms gegeben. Der Arbeitskreis wird den Erarbeitungsprozess des Programms weiter fachlich begleiten.

Arbeitskreis Regionale Mobilität des Regionalverband Ruhr

Der ADFC NRW nimmt regelmäßig an den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Arbeitskreises „Regionale Mobilität“ des Regionalverbands Ruhr teil. Dieser besteht aus Vertreter*innen der Kommunen, Verbände, Kammern und weiteren regionalen Partnern. Der Arbeitskreis befasst sich mit einer Vielzahl radverkehrsrelevanter Themen wie dem Konzept für ein regionales Radwegenetz in der Metropole Ruhr, regionalem Mobilitätsmanagement, dem Fahrradverleihsystem „metropolradruhr“ und dem „radrevier.ruhr“ der Ruhr Tourismus GmbH, das sich als neue Dachmarke des

Radtourismus im Ruhrgebiet etabliert hat. Des Weiteren veranstaltet der Regionalverband Ruhr einmal jährlich den bundesweiten „Arbeitskreis Radschnellwege“. Im Jahr 2021 war der ADFC NRW zudem an den Workshops zur Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes zum Regionalen Radwegenetz der Metropole Ruhr beteiligt.

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise (AGFS NRW)

Der ADFC NRW ist Mitglied des Beirats und Partner der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V. Zu den Bereisungen im Bewerbungsprozess der Städte, Gemeinden und Kreise ist der ADFC NRW durch ein Mitglied des Landesvorstands oder eine*n Mitarbeiter*in der Landesgeschäftsstelle vertreten. Die Vision und der Handlungsansatz der AGFS NRW zielt auf die Stärkung der Nahmobilität (nicht-motorisierte Mobilität) und die Transformation von Städten, Gemeinden und Kreisen hin zu hochwertigen „Lebens- und Bewegungsräumen“ mit einer „qualitativ hochwertigen, bewegungsaktivierenden Infrastruktur, die über ihre Verkehrsfunktion hinaus vielfache urbane Nutzungen zulässt und zugleich entscheidende Anreize für eine gesundheitsfördernde Nahmobilität setzt.“

Im Jahr 2020 haben Hauptbereisungen zur Aufnahme in die AGFS in der Stadt Rheinberg und dem Kreis Heinsberg stattgefunden, in deren Folge diese in die AGFS NRW aufgenommen wurden. Des Weiteren hat der ADFC NRW gemeinsam mit den jeweiligen Kreisverbänden im Jahr 2021 Stellungnahmen zu 35 Verlängerungsanträgen von Kommunen und Kreisen abgegeben. Seit Mitte 2021 finden regelmäßige „Quartalstreffen“ zwischen dem Landesvorstand und der Geschäftsstelle der AGFS statt.

Zertifizierte Fahrradfreundliche Arbeitgeber in NRW

Die EU-ADFC-Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ist ein attraktives, in Deutschland exklusives Angebot des betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM) für Unternehmen, Behörden sowie andere Organisationen, die ihre fahrradfreundlichen Maßnahmen und Aktivitäten unabhängig prüfen und transparent zertifizieren lassen wollen. Immer mehr Arbeitgeber sehen die Vorteile einer glaubwürdig gelebten Fahrradkultur. Denn: aktive, nachhaltige Mobilität hat viele Dimensionen:

Klimaschutz, Stressabbau, Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), Vorteile bei der Gewinnung, Bindung und Wertschätzung von Mitarbeiter*innen, ein positives Branchenimage, quantifizierbare Beiträge für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, langfristige Kostenvorteile und – nicht zuletzt – höhere Aufenthaltsqualität am Firmenstandort inklusive smarterer Lösungen für die zunehmenden Herausforderungen beim Parkraummanagement.

Unter dem Dach der European Cyclists' Federation (ECF) beteiligen sich aktuell 15 europäische Länder an dem Projekt. Der ADFC Bundesverband hat die Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ im Jahr 2017 digital und organisatorisch neu aufgesetzt. Projektleiterin Sara Tsudome (Mainz) und ein deutschlandweites Team von 23 Auditor*innen bieten neben der Zertifizierung als Kerndienstleistung auch Webinare und Workshops an – etwa zu Mobilitätsmanagement, (kommunalem) Bike Leasing oder hochwertigen Lösungen für das Fahrradparken. Inzwischen haben bundesweit knapp 200 Arbeitgeber das dreistufige Verfahren aus Selbstevaluierung, Auditierung und Zertifizierung erfolgreich durchlaufen. Auf der Bundeshauptversammlung 2021 in Berlin wurde das Projekt mehrfach als beispielhaftes Service-Angebot gelobt; die neue ADFC-Bundesvorsitzende, Rebecca Peters, nannte es wortwörtlich „eine Perle“.

Fahrradland NRW

Auch im „Fahrradland NRW“ ist das Interesse an Beratung und Zertifizierung ungebrochen. Neben Andreas K. Bittner (KV Münsterland) wurde im letzten Jahr mit Uwe Bensch (KV Duisburg) ein zweiter Auditor ausgebildet, um mit der Nachfrage Schritt zu halten. Inzwischen hat er mit der Bank im Bistum Essen sowie dem Kreis Viersen und der Stadt Erkelenz bereits drei Arbeitgeber erfolgreich zertifiziert.



Übergabe des Zertifikats von Andreas K. Bittner an NRW-Verkehrsministerin Ina Brandes. Foto: Ludger Vortmann

Eines der Highlights war sicherlich die intensiv vorbereitete Zertifizierung des Ministeriums für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen – übrigens erst das vierte zertifizierte Landesministerium deutschlandweit. Selbstverständlich wollte der damalige Minister Hendrik Wüst mit gutem Beispiel vorangehen, war ihm doch bewusst, dass „Fahrradfreundlichkeit“ quasi Gesetzes-

kraft erlangen würde. In § 27 des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes heißt es:

(1) Das Land Nordrhein-Westfalen nimmt als moderner, fahrradfreundlicher Arbeitgeber eine Vorbildfunktion wahr [...] und] ergreift geeignete Maßnahmen, um seine Dienststellen fahrradfreundlicher zu gestalten. Dies kann auch im Rahmen eines betrieblichen Mobilitätsmanagements erfolgen.

Im Jahr 2022 ist mit mindestens einem weiteren zertifizierten Landesministerium zu rechnen.

Mit der Polizei Essen ist nicht nur eines der größten Polizeipräsidien in NRW ausgezeichnet worden; vielmehr ist es das erste in ganz Deutschland. Deutlich weiter ist übrigens die Nationale Politie der Niederlande, die inzwischen landesweit in Gold zertifiziert ist. Fahrradfahren hat hier auch therapeutische Funktion – gemeinsame Touren mit Kolleg*innen werden bei posttraumatischen Belastungsstörungen angeboten. Ob bei Touren, Reparatur oder Kauf: das Fahrrad sorgt für Gesprächsstoff und Bewegung im Unternehmen – abteilungs- und hierarchieübergreifend. Unternehmen wissen diesen Aspekt des Teambuilding ebenfalls zu schätzen.

Weitere Zertifizierungen im Jahr 2021

Vier neue, zertifizierte Arbeitgeber kamen im vergangenen Jahr aus Münster: neben dem Versicherungsmakler [pma:] die Stadtteilauto CarSharing GmbH, der Hersteller von Fahrradgaragen Cervotec sowie die kommunale Wohn+Stadtbau. Tatsächlich sind Wohnungsbauunternehmen wie auch die 2021 zertifizierte WBG Lünen, in Deutschland besonders offen für Fahrradthemen – sei es wegen neuer Anforderungen in Stellplatzsatzungen oder weil Mieter*innen nach bequemen und sicheren

Abstellmöglichkeiten für ihre (hochpreisigen) Fahrräder fragen. Nebenbei ist zu beobachten, dass Wohnungsgesellschaften zunehmend einen Lastenrad-Verleih für Kund*innen und Mitarbeitende anbieten. Eine weitere Branche, die inzwischen zahlreiche zertifizierte fahrradfreundliche Arbeitgeber vorweisen kann, ist der Bereich Energieunternehmen und Stadtwerke; nach den Stadtwerken Essen wurden die EON-Tochter Westenergie, die AVU im Ennepe-Ruhr-Kreis und – jenseits der Landesgrenze – die Stadtwerke Osnabrück frisch zertifiziert. Und schließlich sollen für das Berichtsjahr nicht unerwähnt bleiben: die Aktion Mensch (Bonn), das Luisenhospital in Aachen, Eastman Chemical (im Chemiepark Marl), die Sparkasse Solingen sowie der fahrradfreundliche Kreis Coesfeld.

Das Audit eines weiteren Münsterlandkreises, nämlich Steinfurt, musste pandemiebedingt verschoben werden, zeigt aber eine weitere positive Entwicklung: zunehmend interessieren sich AGFS-Kommunen für eine Zertifizierung. Eigentlich konsequent, dass diese als Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangehen, zumal die tariflichen Rahmenbedingungen für Bike Leasing seit März 2021 endlich feststehen.

Für das laufende Jahr 2022 werden zahlreiche weitere Zertifizierungen erwartet. Darunter auch alte Bekannte, denn nach Ablauf von drei Jahren ist ein erneutes Audit erforderlich. Dies absolvierten bereits: die Ruhrbahn in Essen und Mülheim, die zudem weitere Betriebsstätten zertifizieren ließ, die NRW Bank an den Standorten in Düsseldorf und Münster, Europas größtes Videospielunternehmen Ubisoft, mit Standort in Düsseldorf. Fast auf den Tag genau nach drei Jahren wurde auch die Stadt Essen erneut positiv auditiert.

Dass ausgezeichnete Arbeitgeber als Kollektiv erneut ausgezeichnet werden können, bewies die Stadt Essen, die mit 18 öffentlichen und privaten zertifizierten Arbeit-

gebern zumindest in dieser Hinsicht Fahrradhauptstadt ist. Schon seit einiger Zeit organisieren sich die „Fahrradfreundlichen Arbeitgeber“ hier in einem Arbeitskreis (www.ffag-essen.de), ein Format, das mit dem 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune 2021“ belohnt wurde.

Kurzum: das „Fahrradland NRW“ hat nicht nur bundesweit die meisten Radentscheide, sondern auch die meisten zertifizierten „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“.

Zwei gänzlich unterschiedliche Ansätze, um sich für bessere Bedingungen im Alltagsradverkehr und eine landesweite Fahrradkultur einzusetzen. Beide mit hohem Aufmerksamkeitswert, Multiplikatoreffekt und sehr praktischen Konsequenzen. Die Kreisverbände im ADFC Landesverband NRW werden ermutigt, das Projekt in ihrer Region und in ihren Rathäusern bekannter zu machen oder selbst Unternehmen anzusprechen. Ein erster Anknüpfungspunkt sind die Aktivitäten #MitdemRadzurArbeit oder das Stadtradeln.

Radstationen – Eine Marke des ADFC NRW

Radstation

NRW bleibt weiterhin Vorreiter bei den Radstationen. Aktuell gibt es 67 Radstationen innerhalb von NRW und 9 Radstationen, die die Marke außerhalb von NRW führen. Der ADFC NRW ist Eigentümer der Wort-/Bildmarke Radstation.

Die Radstation in Bergisch Gladbach wird seit Jahresbeginn 2022 vom Diakonischen Werk Köln und Region betrieben. Ein Lizenzvertrag wurde mit der rebeq GmbH für die neue Radstation in Recklinghausen unterzeichnet. Die rebeq GmbH entwickelt moderne Arbeitsmarktdienstleistungen sowie Beratungs- und Bildungsangebote für arbeitslose Menschen und besonders benachteiligte Zielgruppen. Die neue Radstation wird Platz für 300 Fahrräder bieten und neben E-Bike-Ladestationen, Schließfächern und Mieträdern auch spezielle Abstell-

möglichkeiten für Lastenräder bieten. Die rebeq betreibt bereits Radstationen in Marl, Gladbeck, Dorsten und Castrop-Rauxel. Die Radstation am Hauptbahnhof Recklinghausen soll im März 2022 eröffnet werden. Die meisten Radstationen in NRW sind Arbeitsmarktprojekte in gemeinnütziger Trägerschaft, hierbei wird meist auf Kräfte des sogenannten zweiten Arbeitsmarktes gesetzt. Erfreulicherweise wurden Erfolge bei der Qualifizierung und Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt erreicht.

Die 1996 eingeführte und angemeldete Wort-/Bildmarke wurde in 2011 neu gefasst. Dabei wurden betriebliche und wirtschaftliche Änderungen sowohl der Betreiber*innen als auch der Situation vor Ort berücksichtigt (keine Bindung an einen Bahnhof, keine vorgegebenen Öffnungszeiten, keine einheitlichen Tarife, Verträge mit den Betreiber*innen an Stelle der Kommune).

Der ADFC NRW sondiert zurzeit Möglichkeiten, die eine Weiterentwicklung bzw. Aktualisierung der Marke Radstation und der damit verbundenen Kriterien ermöglichen.

Kampagnen und Aktionen

Fahrradklima-Test 2020



Der Fahrradklima-Test 2020 war für den Landesverband ein großer Erfolg. Noch nie haben so viele Radfahrer*innen in NRW ihre Kommune im Hinblick auf Sicherheit und Komfort bewertet. Von den bundesweit 230.000 Teilnehmenden stammten mehr als 60.000 aus NRW. Auch die Zahl der Städte und Gemeinden, die die erforderliche Teilnehmer*innenzahl erreichte, stieg von 169 im Jahr 2018 auf nun 246.

sich in vier von sechs Kategorien Städte aus Nordrhein-Westfalen. Die NRW-Metropolen Essen, Dortmund und Köln sind bundesweit wieder die Schlusslichter der großen Kommunen über 500.000 Einwohner.

Die Ergebnisse hat der Landesverband am 16. März 2021 bei der Landespressekonferenz im Landtag NRW vorgestellt.



Landespressekonferenz des ADFC NRW mit dem damaligen Landesvorsitzenden Thomas Semmelmann. Foto: Ludger Vortmann

Der ADFC NRW sieht in diesen Zahlen den wachsenden Wunsch nach mehr und besserer Fahrradinfrastruktur. Viele Menschen in NRW empfinden das Radfahren nicht als Spaß, sondern als Stress. Fehlende Radwege, zu schmale oder kaputte Oberflächen und mangelnde Falschparkerkontrollen zählten zu den meisten Kritikpunkten, die zurückgemeldet wurden.

Bei den Ergebnissen gibt es viel Schatten, aber auch Licht. Die gute Nachricht ist, dass mit Wetzringen, Reken, Bocholt, Meckenheim und Münster gleich fünf NRW-Städte unter den 18 bundesweit ausgezeichneten Städten sind. Sie zählen zu den besten drei Städten ihrer Städtegröße. Aber auch am Tabellenende finden



Ausführliche Informationen zu den Ergebnissen des Fahrradklima-Tests 2020 hat der Landesverband in einem Fahrradklima-Test Reader zusammengefasst, der auf der Homepage kostenlos heruntergeladen werden kann.

Kidical Mass

Tausende Menschen haben 2021 in NRW an Fahrrad-demos unter dem Motto „Kidical Mass“ teilgenommen und erneut gezeigt, wie wichtig eine selbstbestimmte Mobilität für Kinder ist. Die farbenfrohen Spektakel demonstrierten mit Leichtigkeit, dass der öffentliche Raum allen Menschen gehört, er aber seit Jahrzehnten für das Auto reserviert ist. Viele ADFC NRW Gliederungen beteiligten sich an den Aktionstagen der bundesweiten Kidical Mass.



Kidical Mass – Eindrücke aus NRW. Foto: Ludger Vortmann

Ride of Silence

In Nordrhein-Westfalen erinnerten am 19. Mai 2021 ADFC-Gruppen, Fahrradaktivist*innen und Rad-Initiativen an getötete und schwerverletzte Fahrradfahrende. Der „Ride of Silence“ ist eine Schweigefahrt, bei der Menschen weltweit der im Straßenverkehr getöteten Radfahrerinnen und Radfahrer gedenken. In weißer Kleidung begeben sie sich an Unfallorte, wo Radfahrende getötet oder schwer verletzt wurden.



Ghostbike im Ruhrgebiet. Fotos: Ludger Vortmann

Radentscheide

Nordrhein-Westfalen hat zusammen mit Bayern die höchste Radentscheid-Dichte in Deutschland. Nach der landesweiten Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ 2019, auf die das am 1. Januar 2022 in Kraft getretene Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW im ersten Flächenland Deutschlands zurückgeht, werden immer mehr Bürgerbegehren gestartet.

In Aachen, Bielefeld, Bonn, Essen und Marl sind die Radentscheide bereits in der Umsetzung. In Kaarst, wo zum ersten Mal in Deutschland ein Radentscheid an der Wahlurne entschieden werden musste, scheiterte der Bürgerentscheid. Auch in Bochum muss die Entscheidung im Wahllokal fallen, weil die Gespräche mit der Politik ergebnislos verliefen. Der Radentscheid Detmold wurde vom Stadtradt als unzulässig eingestuft. Ob die Initiative dagegen Rechtsmittel einlegen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Der Radentscheid Mönchengladbach plant die Unterschriftensammlung für das Frühjahr 2022.

Radentscheide sind lokale Bündnisse, die Bürgerbegehren für bessere Bedingungen der Radfahrer*innen in der jeweiligen Kommune anstoßen. Damit der Rat der jeweiligen Kommune das Bürgerbegehren annimmt oder es den Bürger*innen zur Abstimmung stellt, muss eine vorgegebene Unterschriftenzahl (Quorum) erreicht werden.



Radentscheid in Essen. Foto: Julius Gnoth



Fahrraddemos und Veranstaltungen

Auch 2021 beteiligte sich der ADFC NRW an verschiedenen Veranstaltungen, um für mehr Klimaschutz und einen schnelleren Ausbau der Radinfrastruktur und eine Verkehrswende einzutreten. So sprach Landesvorstandsmitglied Andreas K. Bittner zum Beispiel bei der landesweiten Demonstration von Fridays for Future NRW in Düsseldorf vor rund 1.000 Zuschauer*innen, wo er sich auch anschließend mit der Bundesvorsitzenden Luisa Neubauer austauschte.

Der Landesvorsitzende Axel Fell fuhr bei verschiedenen Aktionen mit. Er zeigte Flagge bei der #TourDe Verkehrswende im Rahmen der Aktion „Ohne Kerosin nach Berlin“. Dabei begleitete er die Radfahrenden von Essen aus und unterschrieb für den ADFC NRW auf dem Modell des Eiffelturms, das als Maskottchen auf einem Fahrradanhänger bis nach Berlin gezogen wurde.



Andreas K. Bittner mit Lisa Neubauer von Fridays for Future bei der Klimademo in Düsseldorf. Foto: Ludger Vortmann

Pop-Up-Weltfahrradtag in NRW

Am 3. Juni 2021 haben ADFC-Kreisverbände, Fahrradinitiativen und Radentscheide Pop-Up-Radwege errichtet und für einen schnelleren Ausbau sicherer und komfortabler Radinfrastruktur demonstriert. Dabei wurde auf mehrspurigen Straßen die rechte Fahrspur mit Pylonen oder Baken vom Autoverkehr abgetrennt, um schnell und kostengünstig sicheres Radfahren zu ermöglichen. Die Aktionen in Bergisch-Gladbach, Bochum, Köln, Marl, Mönchengladbach und Wuppertal begeisterten viele Familien. Die größte Beteiligung zählten die Organisatoren in Köln mit 650 Teilnehmenden. In vielen Städten kamen die Macher*innen mit Lokalpolitiker*innen ins Gespräch.



Pop-Up-Radweg in Köln. Foto: Amrei Kemming

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Berichterstattung über den ADFC NRW hat im zurückliegenden Berichtsjahr deutlich zugenommen. Damit gewinnt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbands weiter an Bedeutung. Neben dem klassischen Schreiben von Pressemitteilungen und der Beantwortung von redaktionellen Anfragen gehört auch das Sichten von Medienberichten und die Kreation neuer Inhalte für Social Media und Internet längst zu den regelmäßigen Aufgaben. Pressekonferenzen wie die Landespressekonferenz im März 2021 zur Ergebnispräsentation des Fahrradklima-Tests zählen ebenso zu den Leistungen unserer Pressestelle. NRW Presse-

sprecher Ludger Vortmann unterstützt bei Bedarf das Vorstands- und Landesgeschäftsstellen-Team bei Text-, Rede-, Foto- und Grafikwünschen und ist Ansprechpartner der Kreisverbände, Ortsgruppen sowie des Bundesverbands. Außerdem entwickelt er unsere Verbandspublikationen wie den Fahrradklima-Test-Reader.

Bei Ortsterminen werden direkte Kontakte mit Journalist*innen gepflegt und ausgebaut.

Presseanfragen

Der Landesverband NRW hat im zurückliegenden Geschäftsjahr seine Kontakte zu Redaktionen, freien Journalist*innen und Blogger*innen weiter ausgebaut. Mit rund 220 Anfragen gab es so viele Medienkontakte wie noch nie seit Bestehen des ADFC NRW. Die meisten Presseanfragen stammten von überregionalen Hörfunk-, TV- und Zeitungsredaktionen. Zudem gab es auch Anfragen von Fachmedien, Agenturen, Universitäten, anderen Verbänden und interessierten Kooperationspartnern.

Der ADFC NRW wird als verlässlicher Ansprechpartner für tagesaktuelle Anfragen und die Realisierung zeitloser Themen rund ums Rad wahrgenommen. Er vermittelt Ansprechpartner*innen, weist auf Trends hin, führt Hintergrundgespräche, ordnet aktuelles Geschehen kompetent ein und bezieht Position. Sowohl die ehrenamtlich als auch die hauptamtlich Tätigen gehen nicht ohne fundiertes Briefing in die Interviews.

Pressemitteilungen

Neben planbaren Servicemeldungen gab der Landesverband im vergangenen Jahr rund 40 aktuelle Pressemitteilungen heraus. Die meisten Pressemeldungen thematisierten das „Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW“, Radschnellwege, den Fahrradklima-Test 2020 und die unzureichende Fahrradinfrastruktur in NRW.

Im Zusammenhang mit dem Fahrradgesetz NRW konzipierte die Landespressestelle auch gemeinsame Pressemitteilungen des Aktionsbündnisses „Aufbruch Fahrrad“.

Social Media

Die Social-Media Kanäle des ADFC NRW wachsen weiter. Neben Facebook, Twitter und Youtube, bereitet der Landesverband einen Instagram-Kanal vor. Über alle Kanäle werden hohe Reichweiten erzielt.

Twitter: 2.800 Follower

Facebook: 4.800 Follower



www.facebook.com/ADFC.NRW

www.twitter.com/ADFCNRW

Video-Clips

Die Pressestelle des Landesverbands ist in der Lage, neben Radio-O-Tönen auch TV-taugliche O-Töne und Filme in Sendequalität zu produzieren. Diese wurden im zurückliegenden Berichtszeitraum zum Beispiel beim WDR, SAT1 und RTL gesendet.

Vor allem der Einsatz kurzer Videos in den Sozialen Medien ermöglicht die spannende und professionelle Präsentation von Inhalten. Auf dem eigenen Youtube-Kanal befinden sich bereits mehr als ein Dutzend eigenständige Filmbeiträge.

Internetauftritt / Web-Relaunch

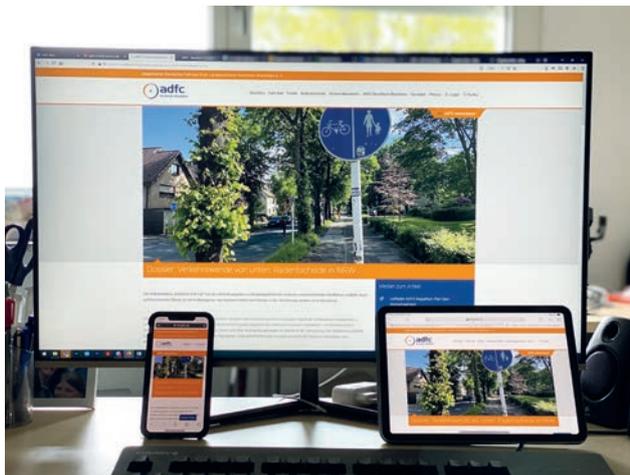


Foto: Ludger Vortmann

Mitte Mai hatte der Landesverband seinen Web-Relaunch abgeschlossen. Seitdem laufen die Seiten unter der Domain nrw.adfc.de im bundesweiten Redaktionssystem. Die bisherige Domain adfc-nrw.de wird weiterhin genutzt und leitet auf die neuen Seiten um, damit bestehende Links auf externen Seiten nicht ins Leere laufen.

Das bundesweite Projekt, alle Webseiten einheitlich darzustellen und in einem zentralen, vom Bundesverband bereitgestellten System zu hosten, startete im Herbst 2020. Zum Jahreswechsel 2020/2021 waren bereits knapp 30 NRW-Gliederungen auf dem neuen System online. Im Mai 2021 hat der Landesverband seine neuen Seiten veröffentlicht, die unter <https://nrw.adfc.de> zu erreichen sind. Bundesweit waren zum Jahresende 2021 12 Landesverbände, 63 Kreisverbände und 89 Ortsgruppen auf dem neuen System online. NRW stellt aktuell mit einem Landesverband, 30 Kreisverbänden und 57 Ortsgruppen mehr als die Hälfte der Webseiten.

Mit dem Relaunch sind die bisher integrierten Aktiven-seiten des Landesverbands auf einen neuen Server unter <https://aktiv.adfc-nrw.de> umgezogen, weil das Bundes-system den Aufbau Login-geschützter Seiten noch nicht ermöglicht. Die noch auf dem NRW-System verbliebenen alten Webseiten der Gliederungen sind unter <https://kreisverbaende.adfc-nrw.de> zu erreichen. Die Rad-fahrschulseiten, die der ADFC NRW bisher bundesweit

gehostet hat, sind im Sommer auf eine neue Seite <https://radfahrschule.adfc.de> umgezogen, die nun beim Bundesverband liegt.

Im Herbst 2021 hat der Bundesverband eine Umfrage zum neuen System durchgeführt, an der sich 160 Personen beteiligt haben. 2/3 der Teilnehmer*innen haben den Relaunch begonnen, weil sie die Idee einer einheit-

lichen Webpräsenz unterstützen. 43 % sehen Vorteile im modernen, auch auf Smartphones benutzbaren Layouts. Die Umsetzung des Relaunchs empfanden die meisten Befragten indes als eher sehr kompliziert. Als Konsequenz wird der Bundesverband die Dokumentation erweitern und verbessern sowie das System vereinfachen. Insgesamt wird die allgemeine Zufriedenheit mit dem Projekt eher positiv bewertet.

Newsletter

Der ADFC Landesverband NRW bietet drei Newsletter an, die sich an verschiedene Interessengruppen richten: (a) allgemein am Verband und Fahrradthemen Interessierte, (b) spezielle Internet-Redakteur*innen der verschiedenen Kreisverbände, (c) aktive ADFC-Mitglieder, die sich vielfältig im Verband engagieren.

elan

Das Kürzel steht für E-Mail-Newsletter Landesverband ADFC NRW. Einmal im Monat informiert elan mehr als 12.000 Abonnent*innen über Mobilitäts- und Fahrradthemen mit landesweitem Bezug. Besonders gefragt waren im Berichtszeitraum Beiträge über Radentscheide, den Fahrradklima-Test, die Aktion Mapathon, das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW und die Folgerungen des ADFC NRW aus der Coronapandemie für die Fahrradmobilität in NRW.

elan.typo3

Der elan.typo3 richtet sich an alle Internetredakteur*innen, die Verbandsseiten gestalten und redaktionell betreuen. Im Berichtsjahr waren vor allem Inhalte rund

um den WebRelaunch der Gliederungen sehr gefragt. Mit dem Abschluss des Relaunch-Projekts wird dieser Newsletter im Laufe des Jahres 2022 eingestellt.

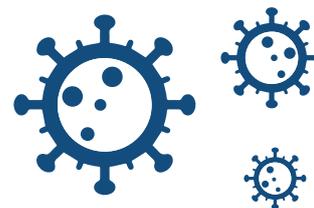
elan.aktiv

Der elan.aktiv ist das Informationsinstrument, mit dem aktuell rund 500 Aktive in NRW per E-Mail erreicht werden. Der elan.aktiv informiert über Schulungsangebote, Veranstaltungstipps, Aktionen und Kampagnen aber auch Stellenausschreibungen und allgemeine Themen, die für alle spannend sind, die sich für die ehrenamtliche Mitarbeit im Fahrrad-Club interessieren. Für den Bezug ist ein Aktiven-Login erforderlich.

Newsletter der Kreisverbände

Darüber hinaus berichten immer mehr Gliederungen in eigenen Newslettern. Zum Jahresende 2021 gab es 17 Newsletter, die entweder schon erscheinen oder in Vorbereitung sind. Der ADFC NRW stellt seinen Kreisverbänden ein professionelles Newslettersystem zur Verfügung, mit dem die jeweilige Redaktion lokale Informationen zusammenstellen und versenden kann.

Fahrradtourismus



Auswirkungen der Pandemie

Die nordrhein-westfälische Tourismusbranche hat sich laut Tourismus NRW trotz anhaltender Corona-Pandemie 2021 zeitweise erholen können (+0,7%), dennoch liegen die Zahlen weiterhin unter denen von 2019.

Die Zahl der Übernachtungen legte 2021 um 3,8 Prozent (29,6 Mio.) zu. Im Vergleich zu 2019 besteht jedoch weiterhin ein Minus von 45 Prozent an Übernachtungen (23,7 Mio.). Vor allem Jugendherbergen, Stadt- und Tagungshotels fuhren die größten Verluste ein. Grund hierfür waren abgesagte Messen und Konferenzen, Schulfahrten, das Ausbleiben ausländischer Gäste und der Ausfall publikumsstarker Events. Zudem wurden Teile von NRW, vor allem die Region Eifel und das Bergische Land, von der Flutkatastrophe im Juli 2021 erheblich getroffen. Das Buchungsverhalten war verhalten und viele Buchungen erfolgten kurzfristig.

Dennoch nahm die Zahl an Übernachtungen im Sommer wieder stark zu. Für 2022 gibt es bereits viele Anfragen und zum Teil auch konkrete Buchungen. Trotzdem fürchten auch in 2022 viele Beherbergungsbetriebe um ihre Existenz. Seit der Einführung der 2G- und 2G Plus-Zugangsregelungen und weiteren Absagen von Veranstaltungen und Messen verzeichnen 87% der Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe einen massiven Rückgang an Gästen und damit verbundene Umsatzausfälle. Hinzu kommt der weiterhin vorhandene Arbeitskräftemangel. Sollte sich in naher Zukunft nichts an der Situation ändern, wird es zu vermehrten Betriebsaufgaben kommen. Dies würde sich auch auf den Fahrradtourismus und Bett+Bike auswirken.

Bett+Bike Service GmbH

Der ADFC Landesverband NRW gehört zu den größeren Gesellschaftern der Bett+Bike Service GmbH. Im Oktober 2021 wurde Dr. Axel Horstmann bei den Wahlen des Aufsichtsrates in seinem Amt bestätigt. Dr. Andreas K. Bittner vertritt den Landesverband in der Gesellschafterversammlung.

Mit der Kampagne #abseitsradeln schafften es ADFC und Bett+Bike im Jahr 2020 bis Ende Juli 2021, den Radtourismus in Zeiten der Pandemie auf attraktive Nebenstrecken in der eigenen Umgebung zu lenken und das Radfahren in Kleinstgruppen zu fördern.

Aufgrund der Pandemie wurden alle Qualitätsüberprüfungen und Zertifizierungen der Bett+Bike-Gastbetriebe bis September 2021 bundesweit ausgesetzt. Seitdem finden

Qualitätsüberprüfungen vereinzelt je nach Region und Pandemieentwicklung statt. Für Neu-Zertifizierungen ist weiterhin ein vereinfachtes Zertifizierungsverfahren über Foto-Nachweise möglich.

Die Schulung der Qualitätsprüfer*innen wurde auf ein digitales Format umgestellt, ebenso die Refresher-Schulung, die seit Herbst regionsbezogen angeboten wird. Seit August 2021 bietet Bett+Bike auch digitale Gastgebtertalks für interessierte Gastbetriebe an. In einem Impulsvortrag von 20 Minuten erfahren die Gastwirt*innen das Wichtigste über Bett+Bike und seine Leistungen.

Für die Erstellung von neuen Flyern, Präsentationen und die Homepage fand im Sommer ein großes Fotoshooting in Dresden statt. Ein Teil der Fotos wurde für den Relaunch

Fahrradtourismus

der Homepage Bett+Bike verwendet. Im Oktober wurden die Menüstruktur und die Inhalte der Bett+Bike-Webseite www.bettundbike.de verschlankt und optimiert. Der B2B (Business to Business) Bereich wurde eingeführt und der B2C (Business to Customer) Bereich durch die Rubrik "Unsere Netzwerke" mit Informationen für Qualitätsprüfer*innen und Touristiker*innen erweitert.

Aufgrund der ausgefallenen Messen und Tagungen und des dadurch resultierenden Einbruchs in der Geschäftskundensparte zeigten einige größere Hotelgruppen Interesse an einer Kooperation mit der Bett+Bike GmbH. Durch die Kooperationen erhalten alle Partnerbetriebe

der Hotelgruppen 30 % Rabatt auf die Anmeldegebühr. Interesse an einer Kooperation hatten vor allem die Event-Hotels (Mercure, Welcome, Steigenberger, Inter-city). Für 2022 möchten die Ringhotels bundesweit über 30 weitere Hotels ihrer Hotelgruppe fahrradfreundlich zertifizieren.

Als erste Region in Italien wird Südtirol mit Bed+Bike und vor allem Bed+Bike Sport starten. Nach Dänemark, Luxemburg, Ostbelgien und Österreich ist Italien das fünfte europäische Land, das Bed+Bike als Qualitätssiegel übernimmt und vermarktet.

Bett+Bike in NRW

Nachdem NRW Anfang des letzten Jahres einen erfreulichen Zuwachs an fahrradfreundlichen Gastbetrieben von 4,5 % auf knapp 730 Unterkünfte verzeichnen konnte, sank im Verlauf des Jahres die Gesamtanzahl der Mitgliedsgastbetriebe wieder leicht um 1%. Vor allem Betriebsschließungen und die finanzielle Lage mancher Betriebe waren der Grund hierfür.

Die Kooperationen mit der Ruhr Tourismus GmbH (RuhrtaRadweg, Radrevier.Ruhr, Römer-Lippe-Route) laufen erfolgreich und werden weitergeführt. Allerdings war im Gegensatz zu 2020 das Interesse seitens der Römer-Lippe-Partner sehr verhalten und nur wenige weitere Betriebe ließen sich fahrradfreundlich zertifizieren. Durch die Kooperationen mit den Hotelgruppen erhielt NRW zusätzlich sieben fahrradfreundliche Gastbetriebe.

Bett+Bike NRW beteiligt sich regelmäßig digital am Round Table Natur, Outdoorsport und Wellbeing von Tourismus NRW. Hier tauschen sich die Touristiker*innen



Das Gewinnerfoto von Gisela Ditzten des Fotowettbewerbs „Mein schönster Radreise-Moment in NRW“.

der Regionen über aktuelle Trends und Themen wie Nachhaltigkeit oder Campingtourismus aus.

Um die Betriebe in der schwierigen Zeit zu unterstützen, startete der ADFC NRW im Sommer 2022 den Fotowett-

bewerb „Mein schönster Radreise-Moment in NRW“. Unter den Fotograf*innen der zehn schönsten Bilder verlorste der Landesverband drei Bett+Bike-Gutscheine und sieben Trostpreise.



ADFC-Qualitätsradrouten in NRW

In NRW gibt es aktuell elf Radrouten, die mit einem ADFC-Zertifikat ausgezeichnet sind.

*** Drei Sterne:

Paderborner Landroute, Töddenland-Radweg, Rheinische Apfelroute, Vechtelroute sowie die Wasserburgenroute

**** Vier Sterne:

Diemelradweg, Eder-Radweg, Grenzgängerroute Teuto-Ems, Weser-Radweg, RurUfer-Radweg und RuhrtalRadweg

Die Vechtelroute, die Grenzgängerroute Teuto-Ems sowie der RurUfer-Radweg sind im letzten Jahr wieder als ADFC-Qualitätsradroute ausgezeichnet worden. Der RurUfer-Radweg erhielt erstmalig vier Sterne. Die Nachklassifizierung der Vennbahn verschiebt sich auf Herbst 2022. Grund hierfür ist u.a. die Flutkatastrophe in Juli 2021.

Für die Paderborner Land Route, den Diemelradweg und den Weser-Radweg stehen für 2022 Nachklassifizierungen an. Eventuell wird auch die Wasserburgenroute in 2022 oder 2023 neu ausgezeichnet.

Der RuhrtalRadweg wurde bereits neu befahren. Aufgrund von Mängeln, die noch behoben werden müssen, verzögert sich hier die Nachklassifizierung.



Karola Geiß-Netthöfel (RVR) und Axel Biermann (RuhrTourismus) mit dem früheren ADFC-Bundesvorsitzenden Ulrich Syberg.
Montage: Ludger Vortmann

Die Region Radrevier.Ruhr ist inzwischen offiziell als ADFC Radreise-Region zertifiziert worden. Bei der Radregion Rheinland ist bisher die erste Befahrung durchgeführt worden. Das ADFC-Qualitätssiegel ist insgesamt bei Tourismusregionen sehr gefragt und angesehen. Die ADFC-Qualitätsradrouten und Radreise-regionen werden u.a. in der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ präsentiert.

Landesgeschäftsstelle

Unser Team in Düsseldorf



Isabelle Dominique Klarenaar
Landesgeschäftsführung
und Verbandsentwicklung



Maria Bartl
Sekretariat und Buchhaltung



Ludger Vortmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Matthias Schaarwächter
Mobilität und Verkehr



Kerstin Lemmen
Aktivenkoordination
und -förderung



Oskar Kurz
IT und Digitalisierung



Anke Reiningner
Bett+Bike und Radtourismus



Matthias Rohr
Studentische Hilfskraft



Sabine Crook
Kampagnenmanagement,
Verkehrswende Demo 8. Mai 2022

Im vergangenen Jahr ist das Team der Landesgeschäftsstelle um ein weiteres Team-Mitglied gewachsen. Oskar Kurz wurde zum 1. Oktober 2021 als Referent IT und Digitalisierung eingestellt. NRW ist somit der erste Landesverband im ADFC, der einen hauptamtlichen Mitarbeiter für IT beschäftigt. Dies professionalisiert nicht nur die Landesgeschäftsstelle, sondern entlastet auch

die rein ehrenamtliche Leistung von Vorstandsmitglied Jan Bartels, der die IT des gesamten Landesverbands bis dahin alleine geschultert hatte. Vom 15. Januar bis 31. Mai 2022 ist Sabine Crook als Team-Mitglied „zu Gast“. Sie wurde gezielt für die Verkehrswende Demo am 8. Mai 2022 als Kampagnenmanagerin eingestellt.

Anhang

Mitgliederentwicklung, sortiert nach prozentualem Wachstum

Kreisverband	1.1.2021	1.1.2022	absolut	prozentual
Vest/Recklinghausen	1333	1670	337	25,28 %
Soest	394	463	69	17,51 %
Minden-Lübbecke	774	908	134	17,31 %
Essen	1346	1530	184	13,67 %
Höxter	126	142	16	12,70 %
Märkischer Kreis	731	822	91	12,45 %
Duisburg	1270	1426	156	12,28 %
RheinBerg-Oberberg	1460	1635	175	11,99 %
Leverkusen	623	696	73	11,72 %
Ennepe-Ruhr	658	730	72	10,94 %
Köln	4142	4520	378	9,13 %
Bochum	912	994	82	8,99 %
Dortmund	1912	2079	167	8,73 %
Kleve	510	553	43	8,43 %
Gelsenkirchen	380	412	32	8,42 %
Landesverband	49853	53733	3880	7,78 %
Mönchengladbach	745	802	57	7,65 %
Bonn/Rhein-Sieg	6605	7100	495	7,49 %
Oberhausen/Mülheim	967	1039	72	7,45 %
Aachen	1585	1700	115	7,26 %
Herford	657	701	44	6,70 %
Wesel	1260	1343	83	6,59 %
Unna	1438	1532	94	6,54 %
Düsseldorf	2917	3105	188	6,44 %
Mettmann	1900	2020	120	6,32 %
Lippe	960	1020	60	6,25 %
Gütersloh	685	723	38	5,55 %
Neuss	1587	1673	86	5,42 %
Hamm	362	380	18	4,97 %
Herne	362	380	18	4,97 %
Heinsberg	286	300	14	4,90 %
Rhein-Erft	1200	1258	58	4,83 %
Siegen/Wittgenstein	706	740	34	4,82 %
Wuppertal/Solingen	1229	1287	58	4,72 %
Paderborn	442	458	16	3,62 %
Krefeld/Viersen	1190	1228	38	3,19 %
Münsterland	4547	4687	140	3,08 %
Remscheid	130	133	3	2,31 %
Bielefeld	1246	1273	27	2,17 %
Bottrop	276	271	-5	-1,81 %

Mitgliederentwicklung, sortiert nach absolutem Wachstum

Kreisverband	1.1.2021	1.1.2022	absolut	prozentual
Landesverband	49853	53733	3880	7,78 %
Bonn/Rhein-Sieg	6605	7100	495	7,49 %
Köln	4142	4520	378	9,13 %
Vest/Recklinghausen	1333	1670	337	25,28 %
Düsseldorf	2917	3105	188	6,44 %
Essen	1346	1530	184	13,67 %
RheinBerg-Oberberg	1460	1635	175	11,99 %
Dortmund	1912	2079	167	8,73 %
Duisburg	1270	1426	156	12,28 %
Münsterland	4547	4687	140	3,08 %
Minden-Lübbecke	774	908	134	17,31 %
Mettmann	1900	2020	120	6,32 %
Aachen	1585	1700	115	7,26 %
Unna	1438	1532	94	6,54 %
Märkischer Kreis	731	822	91	12,45 %
Neuss	1587	1673	86	5,42 %
Wesel	1260	1343	83	6,59 %
Bochum	912	994	82	8,99 %
Leverkusen	623	696	73	11,72 %
Ennepe-Ruhr	658	730	72	10,94 %
Oberhausen/Mülheim	967	1039	72	7,45 %
Soest	394	463	69	17,51 %
Lippe	960	1020	60	6,25 %
Rhein-Erft	1200	1258	58	4,83 %
Wuppertal/Solingen	1229	1287	58	4,72 %
Mönchengladbach	745	802	57	7,65 %
Herford	657	701	44	6,70 %
Kleve	510	553	43	8,43 %
Gütersloh	685	723	38	5,55 %
Krefeld/Viersen	1190	1228	38	3,19 %
Siegen/Wittgenstein	706	740	34	4,82 %
Gelsenkirchen	380	412	32	8,42 %
Bielefeld	1246	1273	27	2,17 %
Hamm	362	380	18	4,97 %
Herne	362	380	18	4,97 %
Höxter	126	142	16	12,70 %
Paderborn	442	458	16	3,62 %
Heinsberg	286	300	14	4,90 %
Remscheid	130	133	3	2,31 %
Bottrop	276	271	-5	-1,81 %

ADFC Nordrhein-Westfalen e.V.

Karlstraße 88

40210 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 6 87 08 - 0

Fax 02 11 / 6 87 08 - 20

info@adfc-nrw.de

www.adfc-nrw.de

 facebook.com/ADFC.NRW

 twitter.com/ADFCNRW

Herausgeber:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)

Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Landesgeschäftsführerin: Isabelle Dominique Klarenaar

Redaktion: Landesverband ADFC NRW

Gestaltung: Volker Eckhardt

Verantwortlich für den Inhalt:

Axel Fell (V.i.S.d.P.), Annette Quaedvlieg,

Dr. Axel Horstmann

Vorsitzende des ADFC Nordrhein-Westfalen e.V.

Stand: März 2022

Der Druck dieser Broschüre
erfolgte klimaneutral.

